



Radar Bulletin März 2020 (28.02. – 26.03.2020)

Im Radar Bulletin werden Informationen zur internationalen Lage und Ausbreitung der bedeutendsten Tierseuchen, die für Deutschland und die Schweiz relevant sind, zusammengestellt und bewertet. Das Radar Bulletin wird vom Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) in Zusammenarbeit mit dem Friedrich-Loeffler Institut (FLI) erstellt. Es erscheint in der Schweiz und in Deutschland in zwei unterschiedlichen Ausgaben. Die Risikobewertungen werden länderspezifisch dargestellt, wobei BLV und FLI jeweils die redaktionelle Verantwortung für die Ausgabe in ihrem Land tragen. Bei der vorliegenden Version handelt es sich um die Ausgabe für den Veterinärdienst in Deutschland.

Gesichtete Quellen: [ADNS](#), [AHO](#), [BLV](#), [Defra](#), [PAFF Committee](#), [FLI](#), [Healthmap](#), [MediSYS](#), [OIE](#), [ProMED](#), [DIS-CONTROLS](#), [EFSA](#) und weitere.

Definition der Ampelsymbole:



Die Gefahr, dass die Tierseuche/-krankheit in Deutschland auftritt, ist gross, oder sie tritt bereits auf. Es werden konkrete Massnahmen zum Schutz der Tierbestände getroffen.



Die Gefahr, dass die Tierseuche/-krankheit in Deutschland auftritt, ist mittel. Erhöhte Aufmerksamkeit ist angezeigt. Massnahmen zum Schutz der Tierbestände werden situativ getroffen.



Die Gefahr, dass die Tierseuche/-krankheit in Deutschland auftritt, ist klein. Die Situation ist jedoch auffällig und muss im Auge behalten werden. Massnahmen sind noch nicht notwendig.



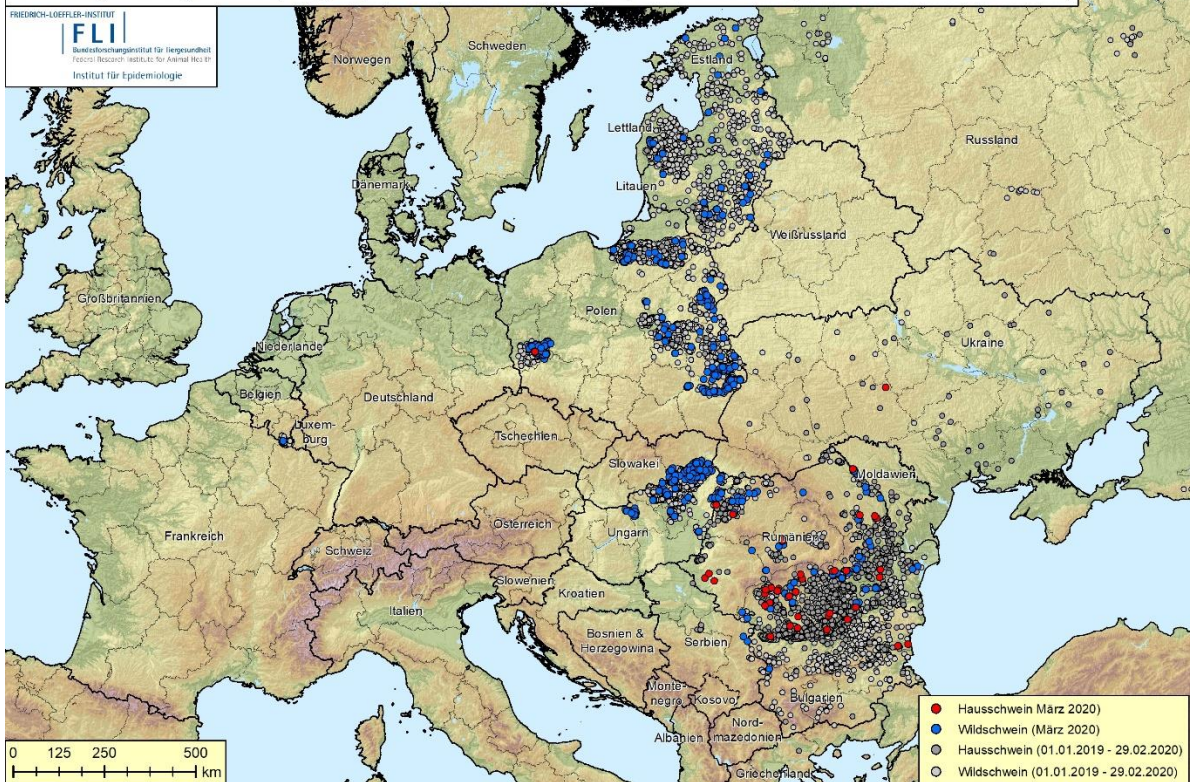
Eilmeldung – wichtige Seuchenmeldung, die kurz nach Redaktionsschluss eingegangen ist.

2 Mt	1 Mt	Akt.	Neue Meldungen	
			ASP	Afrikanische Schweinepest (ASP): weitere Fälle und Ausbrüche in Europa , Russland und Südostasien .
			HPAI	Hochpathogene aviäre Influenza (HPAI): H5N8-Ausbrüche in Deutschland , Bulgarien und Polen . Nach Redaktionsschluss zahlreiche Ausbrüche in Ungarn .
Kurzmeldungen und Aktualisierung der Meldungen vom Radar Bulletin Februar 2020				
			BT	Bluetongue (BT): BTV-8-Ausbrüche in der Schweiz , Belgien und Italien ; BTV-16 in Griechenland .
			MKS	Maul- und Klauenseuche (MKS): weitere Ausbrüche in der Türkei .
--	--		Kleiner Beutenkäfer	Kleiner Beutenkäfer: Fälle in Italien .
--	--		TB	Tuberkulose der Rinder: Ausbrüche in Deutschland , Situation in Frankreich .
ADNS Meldungen zu den hochansteckenden Tierseuchen der letzten Wochen				

	Pferdepest (African Horse Sickness, AHS)	Thailand meldete am 27.3.2020 einen Ausbruch von <u>Afrikanischer Pferdepest</u> . In einem Betrieb mit dreihundert Pferden sind über 40 Pferde gestorben. Das AHS-Virus wird durch Mücken von Pferd zu Pferd übertragen. Bei Pferden verläuft die Krankheit oft tödlich, während Esel, Maultiere und Zebra leichte oder gar keine klinischen Symptome zeigen. Eine Einschleppung nach Europa ist mit Importen von Pferden möglich. In den letzten 40 Tagen sind keine Pferde aus Thailand nach Europa gekommen. Quelle: OIE .
--	---	---



Afrikanische Schweinepest im Baltikum, Belgien, Bulgarien, Griechenland, Moldawien, Polen, Rumänien, Russland, Serbien, Slowakei, Ungarn, Ukraine - März 2020 Datenquelle: ADNS / OIE (Stand: 24.03.2020 - 09:15 Uhr)



Situation

Abbildung ASP_2: Vom 1. bis 24. März 2020 im ADNS sowie an die OIE gemeldete ASP-Fälle bei Wild- und Hausschweinen. Die aktuellen Restriktionszonen in betroffenen EU-Ländern sind [hier](#) ersichtlich.

Hausschweine

Am 20. März 2020 wurde der erste ASP-Ausbruch bei Hausschweinen in **Westpolen** gemeldet. Es handelt sich um einen Zuchtbetrieb mit 23.000 Tieren im Kreis Nowosolski, aus dem bereits zahlreiche Fälle beim Wildschwein berichtet wurden. Der Betrieb liegt etwa 65 km von der deutschen Grenze entfernt.

Wie im Vormonat ([Februar 2020](#)) wurden auch im Berichtszeitraum wieder zahlreiche Ausbrüche aus **Rumänien** (40) und einzelne Ausbrüche aus **Bulgarien** (4) gemeldet (Abbildung 1). In **Rumänien** waren durchweg Kleinhaltungen betroffen, in **Bulgarien** Kleinhaltungen und ein Betrieb mit knapp über 200 Tieren.

Die **Ukraine**, **Russland** und **Moldawien** meldeten jeweils einen Ausbruch.

Von den **Philippinen** sowie aus **China**, **Ost-Timor** und **Myanmar** wurden weitere Ausbrüche gemeldet.

Wildschweine

Im März 2020 meldeten vor allem **Polen**, **Ungarn**, **Rumänien**, die **Slowakei** und **Moldova** grössere Anzahlen neuer ASP-Fälle bei Wildschweinen (Abbildung 1). Davon traten auch wieder einige Fälle in Westpolen auf.

Belgien meldete seit [Februar 2020](#) zwei Fälle. Bei beiden handelte es sich wie auch im Januar 2020 um skelettierte Kadaver. Ihre Liegezeit wurde auf 6 Monate geschätzt.

Auch **Nord-** sowie **Südkorea** und **China** meldeten ASP-Fälle beim Wildschwein.



	Januar		Februar		März	
Belgien	0	1	0	1	0	1
Bulgarien	6	416	5	182	4	0
Estland	0	7	0	5	0	6
Lettland	0	48	0	20	0	22
Litauen	0	55	0	17	0	19
Polen	0	993	0	1089	1	532
Rumänien	93	477	56	257	40	90
Slowakei	0	13	0	12	0	43
Ukraine	1	2	1	1	1	0
Ungarn	0	425	0	399	0	204
Serbien	0	29	0	27	0	4
Griechenl.	0	0	1	0	0	0
Moldova	0	1	0	4	1	42
Total	100	2467	63	2014	47	963

Abbildung 1: Gemeldete ASP-Ausbrüche bzw. -Fälle bei Haus- und Wildschweinen vom 1. Januar bis 24. März 2020 (Quelle: ADNS). Die Fallzahlen im März werden sich aufgrund von Nachmeldungen nach Redaktionsschluss noch erhöhen.

Kommentar

Die Situation bei Haus- und Wildschweinen in Europa bleibt angespannt. Die angegebenen Fallzahlen im März sind noch nicht abschliessend, sondern werden sich aufgrund von Nachmeldungen noch erhöhen.

Hausschweine

Der erstmalige Ausbruch der ASP bei Hausschweinen in **Westpolen** unterstreicht die Wichtigkeit der Einhaltung von Biosicherheitsmassnahmen seitens der Betriebe. Der Ausbruch befindet sich in einer bereits auf Grund des Wildschweingeschehens reglementierten Zone (nach Teil II des Anhangs [2014/709/EU](#)), sodass eine Verschleppung über den Tierhandel / Handel mit Erzeugnissen nach Deutschland unwahrscheinlich ist.

Wildschweine

Belgien meldete seit Anfang 2020 nur drei Fälle bei skelettierten Kadavern. Dies spricht nicht für ein aktuell aktives Infektionsgeschehen, aber wie sich die Situation weiterentwickeln wird, bleibt abzuwarten.

Folgen für Deutschland



Für Deutschland bleibt das Risiko einer Einschleppung hoch. Derzeit liegt die kürzeste Distanz eines bestätigten Falles in Polen zur deutschen Staatsgrenze bei etwa 10 km (jeweils zu Brandenburg und Sachsen). Es wird eindringlich vor dem Mitbringen von Schweine- oder Wildschweinefleisch aus betroffenen Gebieten gewarnt. Das ASP-Virus ist extrem lange in der Umwelt haltbar, vor allem in Blut, Fleischprodukten und Kadavern. Nach Jagdreisen in betroffenen Gebieten müssen Schuhwerk, Kleidung, Gerätschaften und Fahrzeuge vor der Rückkehr sorgfältig gereinigt und desinfiziert werden. Schweinehalter sind zur strikten Einhaltung von Biosicherheitsmassnahmen aufgerufen.

In der EU legt der Durchführungsbeschluss [2014/709/EU](#) (zuletzt geändert durch Durchführungsbeschluss (EU) [2020/451](#)) die geltenden Gebiete mit erhöhtem Risiko einer Verschleppung der Seuche (Teile I-IV) fest. Der Durchführungsbeschluss (EU) [2020/209](#) regelt die Schutz- und Überwachungszonen nach Richtlinie 2002/60/EG um die betroffene Schweinehaltung in Griechenland.

Quellen / Links

[GOV.UK](#), [KVG](#), [FAO](#), [OIE-Wahis](#), [ProMED](#), [ADNS](#), [PAFF](#), [EMPRES-i](#)

Für weitere Informationen siehe [BLV](#) und [FLI](#), EU-Kommission: [Karte mit geregelten Gebieten](#) und [interaktive Karte, Karte der Fälle in Polen](#)

Hausgeflügel

In **Deutschland** wurden im Berichtszeitraum zwei Ausbrüche von HPAI H5N8 in einer Kleinhaltung (44 Enten und Legehennen) im Landkreis Leipzig (Sachsen) und in einem Putenzuchtbetrieb (über 10.000 Tiere) im Landkreis Aurich (Niedersachsen) bestätigt. Nach Redaktionsschluss kam es zu einem weiteren Ausbruch in einem Putenmastbetrieb mit über 20.000 Tieren im Landkreis Börde (Sachsen-Anhalt).

Bulgarien meldete fünf Ausbrüche von HPAI H5N8 in kommerziellen Großhaltungen von Legehennen bzw. Enten mit bis zu 40.000 Tieren in einem Betrieb.

Polen meldete vier Ausbrüche von HPAI H5N8, davon zwei in großen Entenmastbeständen (ca. 10.000 bzw. 30.000 Tiere), einer in einem größeren Mischbetrieb und einen in einer Legehennen-Kleinhaltung.

Ungarn bestätigte nach Redaktionsschluss (zwischen 25. und 29. März) insgesamt 31 HPAI-Ausbrüche in zum Teil großen Geflügelbetrieben in der Region Bács-Kiskun.

Wildvögel

Deutschland meldete HPAI H5N8 bei einem im Landkreis Leipzig tot aufgefundenen Mäusebussard.

Situation

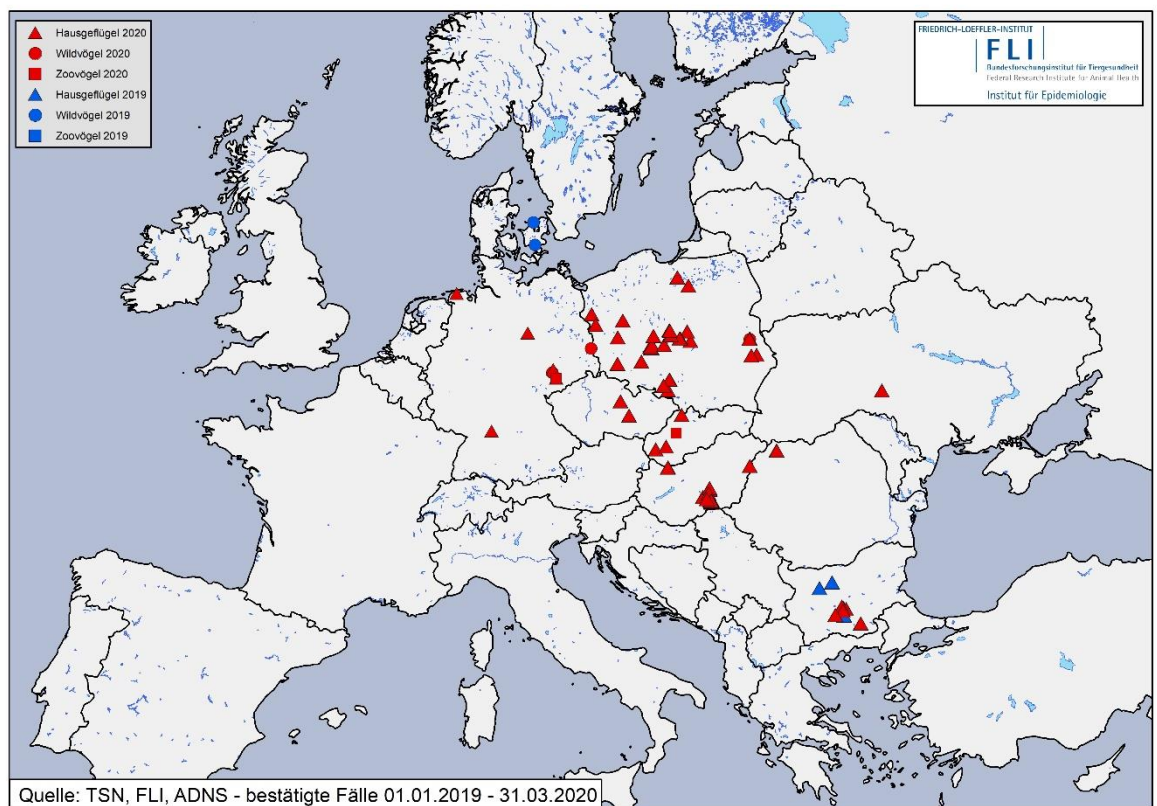


Abbildung A1: Vom 01.01.2019 bis 31.03.2020 im ADNS gemeldete HPAI-Ausbrüche bei Hausgeflügel und Fälle bei Wildvögeln.

Kommentar

Das aktuelle HPAI H5N8 Geschehen in Mittel- und Osteuropa setzt sich mit weiteren Ausbrüchen in Geflügelhaltungen fort. Seit dem 30.12.2019 wurden in Europa insgesamt 59 HPAI-Ausbrüche gemeldet (Stand 22.3.2020). Möglicherweise hat ein Teil der Wasservogelpopulation aufgrund der umfangreichen HPAI H5N8-Epidemie in Europa in den Jahren 2016-2018 eine Immunität ausgebildet, die eine erneute Erkrankung mildert.

Folgen für Deutschland



Vor dem Hintergrund der aktuellen Situation in Osteuropa muss derzeit von einem erhöhten Eintragsrisiko von HPAIV in Geflügelhaltungen ausgegangen werden. Die Einhaltung von Biosicherheitsmassnahmen ist deshalb essentiell. In der EU legt der Durchführungsbeschluss (EU) [2020/47](#) (zuletzt geändert durch Durchführungsbeschluss (EU) [2020/454](#)) die Schutz- und Überwachungszonen nach Richtlinie [2005/94/EG](#) fest.

Kurzmeldungen und aktualisierte Meldungen vom Radar Bulletin [Februar 2020](#)



Bluetongue (BT)	<p>Seit dem letzten Radar Bulletin im Februar 2020 hat Italien vier BTV-4-Ausbrüche, Belgien drei BTV-8-Ausbrüche und Griechenland (Lesbos) zwei BTV-16-Ausbrüche gemeldet (Quelle: ADNS).</p> <p>Die Schweiz meldete am 24. März 2020 einen BTV-8-Ausbruch bei einem Rind im Kanton Luzern. Die Infektion scheint im letzten Jahr stattgefunden zu haben, das Rind zeigte keine Symptome.</p> <p>In der Schweiz und in Liechtenstein besteht eine BTV-8-Zone.</p> <p>Zur aktuellen Situation siehe BLV-Webseite und Risikobewertung des FLI.</p>	<input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/>
Maul- und Klauen- seuche (MKS)	<p>Seit dem letzten Radar Bulletin im Februar 2020 hat die Türkei 29 MKS-Ausbrüche nachgemeldet, die im Januar und Anfang Februar 2020 aufgetreten sind.</p> <p>Die Gefahrenlage für Deutschland ist unverändert. Es besteht weiterhin ein bedeutendes Risiko einer Einschleppung aus Nordafrika und der Türkei, aber auch aus den grossen Endemiegebieten im restlichen Afrika und aus Asien.</p>	<input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/>
Kleiner Beuten- käfer (<i>Aethina tumida</i>)	<p>Im Februar 2020 wurde ein neuer Befall mit <i>Aethina tumida</i> aus Italien gemeldet. Betroffen ist ein Sentinel-Bienenstand in der Reggio Calabria, im Süden Italiens. Drei weitere Fälle wurden in der gleichen Region aus dem Jahr 2019 nachgemeldet. Der Käfer ist nach wie vor in der Reggio Calabria etabliert.</p>	<input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/>
Tuberkulose (TB)	<p>Deutschland meldete im März 2020 drei Ausbrüche von Rindertuberkulose im Ostallgäu (Bayern). Alle drei Betriebe stehen in Nachbarschaft zueinander und wurden geräumt.</p> <p>Seit dem 01.01.2020 meldete Frankreich 49 TB-Ausbrüche. Frankreich ist anerkannt frei von Rindertuberkulose, jedoch seit einigen Jahren mit einem gehäuften Auftreten der Seuche konfrontiert.</p>	<input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/>

Redaktionelle Mitteilungen



Das Radar Bulletin erscheint in der Schweiz und in Deutschland jeweils in zwei unterschiedlichen Ausgaben, für das Veterinärwesen bzw. für die interessierte Öffentlichkeit. Die Beurteilungen der Tierseuchen-Risiken werden länderspezifisch dargestellt. Das BLV und FLI tragen jeweils die redaktionelle Gesamtverantwortung für das Radar Bulletin ihres Landes.

Frühere Ausgaben des Radar Bulletins können auf [OPEN AGRAR](#) nachgelesen werden. Möchten Sie künftig benachrichtigt werden, wenn das Radar Bulletin erscheint? [Hier](#) können Sie sich für den elektronischen Newsletter anmelden. Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne unter carolina.probst@fli.de zur Verfügung.

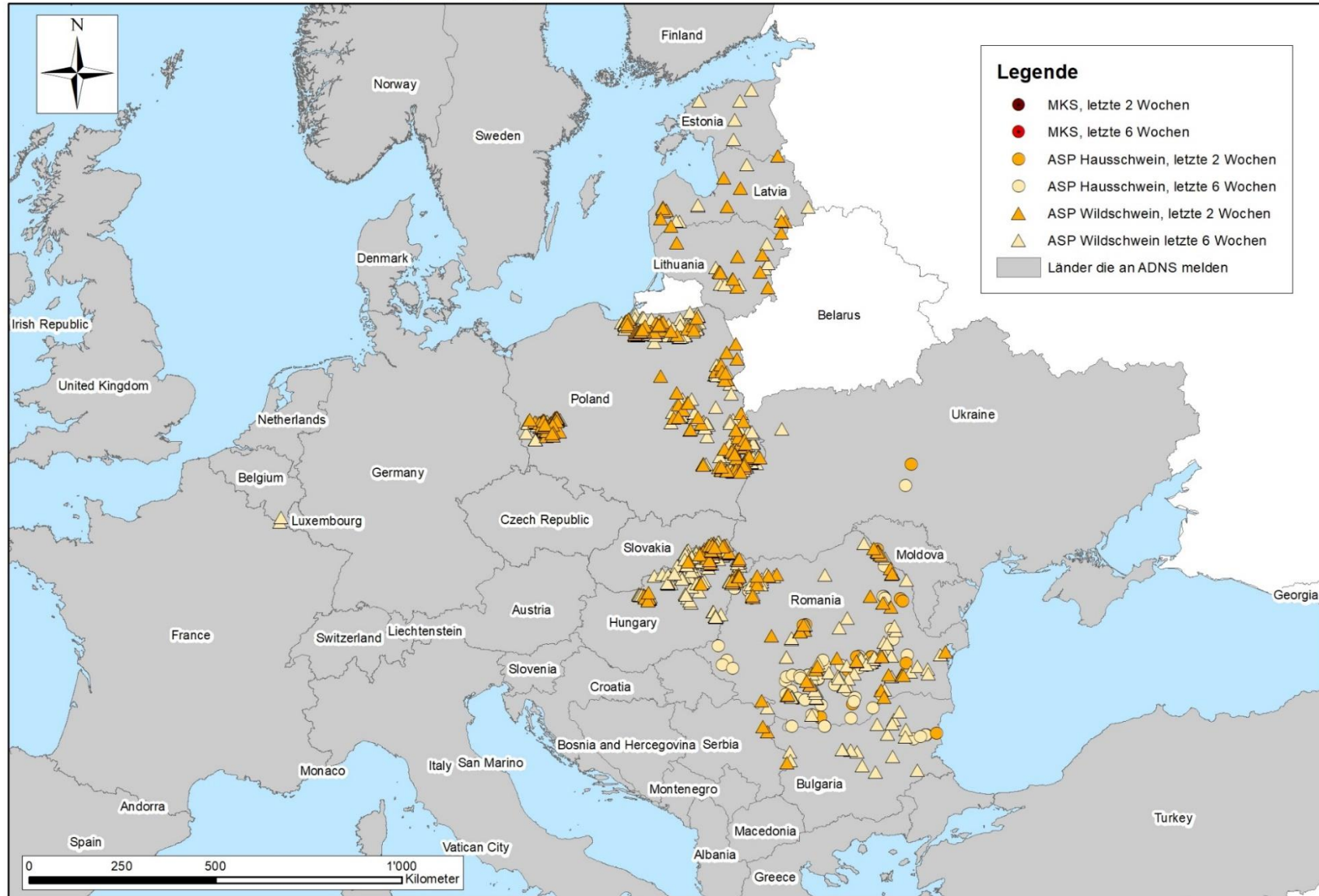
ADNS-Meldungen zu den hochansteckenden Seuchen der letzten Wochen



Eine Zusammenstellung der Fälle der hochansteckenden Tierseuchen ASP, MKS und AI der letzten sechs Wochen finden Sie auf den nachfolgenden Seiten [Quelle: Animal Disease Notification System (ADNS): enthält alle offiziellen Tierseuchenmeldungen der EU-Mitgliedstaaten (inkl. Andorra, Färöer-Inseln, Island, Norwegen und Schweiz) an die EU-Kommission].

Meldungen von ASP, KSP und MKS an ADNS in den letzten 6 Wochen

Eic
Bu
Ve



BLV, 26.3.2020 - mbi

Meldungen von HPAI und LPAI an ADNS in den letzten 6 Wochen

